

PRESSESTIMMEN (AUSWAHL)

„‘Five Easy Pieces‘ ist eine Studie über Spiel und Theater, über Manipulation und Missbrauch, die leichtfüßig und kaum merklich Ebene auf Ebene türmt, bis sich der Zuschauer in einem Gewirr aus Fragen wiederfindet, die ihn selbst betreffen, die Grundsätzliches in Frage stellen, die das gerade Genossene ins Zwielflicht setzen und seinen Blick zweideutig erscheinen lassen. Das Theater als Medium der Erkenntnis: Milo Rau war vielleicht noch nie so radikal wie an diesem Abend. (...) Am Ende lässt Milo Rau den Zuschauer allein mit sich und seinen Fragen. Der Boden schwankt, der Zuschauer muss lernen, auf ihm zu gehen. Aus der Bahn geworfen, verunsichert, und doch seltsam beglückt. Was kann Theater mehr?“ *Stage and Screen*

„Gleichzeitig atemraubend, analytisch klar und grauenvoll. Die Inszenierung ist der seltene Fall eines Theaterabends, der auf angemessene Weise wehtut und dabei etwas leistet, was man früher Katharsis nannte.“ *Süddeutsche Zeitung*

„Was sehen wir in diesen fünf trügerisch ‚leichten‘ Stücken? Ein Spiegelkabinett unserer eigenen Gefühle, auf der leeren weißen Fläche, die Erik Saties Musik dazu in uns erzeugt.“ *Neue Zürcher Zeitung*

„Die sieben Kinder spielen alles mit größter Genauigkeit, Präsenz, ohne jeden falschen Ton. Und das Gesamtsetting macht das Spielen selbst immer zum Thema, befragt die Sehnsucht nach Authentizität, die Mechanismen der Einfühlung. Selten ist Theater derart vielschichtig, ohne belehrend zu werden. (...) Milo Rau zeigt die Wirklichkeit wie sie ist – schroff, himmelhoch abgründig, aber nicht unbegreiflich. Das braucht es.“ *Frankfurter Rundschau*

„Und das ist die größte Verblüffung – man fühlt sich am Ende der Aufführung nicht niedergeschlagen, sondern leicht. Milo Rau eröffnet mit seinem Theater Räume, in denen selbst das Udenkbare möglich wird.“ *SWR*

„Unbeschreibliches ist gelungen... Milo Rau ist ein Genie.“ *Die Welt*

„Das hochkomplexe Theaterstück berührt und hinterlässt durchaus beabsichtigte zwiespältige Gefühle. Eine Meisterleistung aller Beteiligten, auch und gerade der belgischen Kinder, die mit diesem ungeheuren Dressurakt die nächsten zwei Jahre auf Tour sein werden.“ *Inforadio (RBB)*

„Das riskante Experiment gelingt. Publikum und Kritik sind begeistert. Milo Rau macht das Unfassbare greifbar.“ *Nina Fiva Sonnenberg's "Kulturpalast" auf 3Sat*

„'Five Easy Pieces' ist ein sehr komplexer Abend. Sein produktives Verstörungspotenzial bezieht er daraus, auf der Folie der Dutroux-Thematik permanent die Bedingungen des Theaterspielens selbst auszuleuchten – Kategorien wie Einfühlung, Authentizität, Katharsis.“ *Der Tagesspiegel*

„Theater in seiner konfrontierenden, pursten und beunruhigendsten Form.“ *Arte, Metropolis*

„Die beeindruckendste, berührendste Performance seit 10, 15 Jahren. Das komplette Publikum kam aus der Performance mit einem Lächeln auf dem Gesicht, und zugleich mit einem Knoten im Magen. Es war schlicht unglaublich.“ *RTBF*

„Die Zuschauer verlassen 'Five Easy Pieces' erschüttert. Das ist kein Theaterstück, sondern eine Geißelung. Eine der berührendsten Fabeln über die Geschichte Belgiens, die je auf die Bühne kamen. Es ist das - fast rücksichtslose - Genie von Milo Rau, das dieses heikle Spiel zur kraftvollen Metapher macht. Ein Parforce-Ritt, intelligent und berührend, das denkwürdigste Stück des Kunstenfestivals.“ *Le Soir*

„Dieses Stück verfügt über so viele Nuancen und Ebenen wie auch mögliche Interpretationen, Meinungen und Haltungen, sich ihm zu nähern. Es ist genauso eine schlagende Lektion über das Theater wie die Geschichte. Milo Rau ist ein Autor von wesentlicher Bedeutung für unsere Zeit.“ *Nuvol*

„Wir sehen sieben fröhliche Kinder auf der Bühne. Sie spielen, dass sie alt sind, dass sie tot sind, dass sie trauernde Eltern sind. Sie haben ihren Spass dabei, doch langsam dringt der Horror durch. Für den Zuschauer ist dies alles tief erschütternd. Denn Theater, so suggeriert Rau, ist Tun-als-Ob, ist die Manipulation des Publikums durch Schauspieler, die ihrerseits vom Regisseur manipuliert werden. Eine kraftvolle Metapher auf die Affäre Dutroux. Das Stück klingt nach wie ein Hammerschlag.“ *Theaterkrant*

„Ein Schauspiel voller Finesse und Intelligenz, großartig und respektvoll (...) Sensibel, menschlich, eine Feier des Lebens und eine Ohrfeige für unsere Gesellschaft. Ein unglaublicher Moment, das Ereignis des diesjährigen Kunstenfestivals.“ *La Libre Belgique*

"Ein beeindruckender, aber oft auch unerträglicher Abend." *3Sat, Theater: Ein Fest*

„'Five Easy Pieces' lässt einen erschauern und lachen. Nicht nur eine Geschichte Belgiens, sondern auch eine allegorische Erzählung über das Theater, über Macht und Unterwerfung. Unverantwortlich gutes Theater.“ *Het Nieuwsblad*

„Milo Rau ist derzeit der interessanteste Künstler Europas. 'Five Easy Pieces' ist ein Lehrstück in der Tradition Brechts (...) Die Kritiken sind euphorisch.“ *De Standaard*

„Der Schweizer Milo Rau ist einer der erfolgreichsten und radikalsten politischen Theatermacher unserer Zeit. Sein neuestes Stück, das nach der Premiere in Brüssel durch Europa tourt, wird wieder Kontroversen hervorrufen: ‚Five Easy Pieces‘ bringt das Leben des Kindermörders Marc Dutroux auf die Bühne mit Kindern und Jugendlichen!“ *ARTE*

„Seien wir ehrlich: Milo Rau gilt nicht grundlos als spannendster Regisseur Europas. (...) Denn 'Five Easy Pieces' ist mehr als ein Lehrstück: Es überträgt seine pädagogischen Lektionen auf ein Metaniveau, von der Beziehung Schauspieler-Stück zur Beziehung Bühne-Publikum. Es ist nicht nur äußerst berührendes, kunstvolles Theater - sondern auch die meisterliche Stilübung eines Regisseurs, der die Wirkung von Kunst überhaupt befragt.“ *Etcetera*

„Das Publikum ist begeistert (...) 'Five Easy Pieces' ist ein Stück, das man unbedingt gesehen haben muss.“ *La Capitale*

„'Five Easy Pieces' ist ein Stück von unglaublicher Komplexität und Schönheit. Milo Rau untersucht nicht nur ein nationales Trauma, er stellt die Frage nach der Möglichkeit des Erzählens überhaupt. Noch nie hat man Kinder so gut spielen sehen auf der Bühne. Und damit nicht genug: Die Fragen, die das Stück stellt, werden Sie nicht mehr loslassen.“ *Klara*

„Delikat, fast pianissimo widmet sich Milo Rau seinem Thema... Ein zutiefst berührendes Spiel entwickelt sich, das die Codes der Theater-Rezeption durcheinander wirbelt: der erwachsene Zuschauer findet sich mit seinen eigenen Ängsten konfrontiert, gespielt von Kindern.“ *IO Gazette*

„Milo Rau ist einer der berühmtesten politischen Regisseure der Welt, und auch 'Five Easy Pieces' tut weh. Kindermund tut Wahrheit kund - wegschauen geht nicht.“ *Knack*

„Ein Meisterwerk. (...) Das unglaubliche Talent von Milo Rau ermöglicht es, dass ein Theaterstück jenseits aller üblichen Maßstäbe entsteht: Es erzählt uns die Affäre Dutroux, und gleichzeitig ist es eine Psychoanalyse der belgischen Dekadenz von der Unabhängigkeit des Kongo bis heute. (...) Ganz großes Theater, menschlich, sensibel, intelligent und politisch.“ *rtbf.de*

„'So was kann man nicht machen - Das muss verboten werden.' Die Anrufer einer belgischen Radio-Talkshow empörten sich über ein Theaterstück, das sie noch gar nicht gesehen hatten. (...) An der Premiere klatschte das zutiefst bewegte Publikum begeistert. Für die sieben Kinder beginnt nun ein Abenteuer: Sie spielen ihr Stück in den nächsten zwei Jahren in 30 verschiedenen Ländern.“ *Bild am Sonntag*

„Wer hätte das gedacht: Am Ende des Stücks ist einem leicht.“ *Nachtkritik.de*